

Road to klimaneutrale Schule

Inspirationen für den Unterricht

Projektdurchführung:



NELA. Next Economy Lab

Projektfinanzierung:



Heidehof Stiftung

Projektschule:

Ferdinand-Porsche-Gymnasium Zuffenhausen





Liebe Lehrer*innen,

mit dieser Handreichung möchten wir Sie im Rahmen des Projektes „[Road to Klimaneutrale Schule](#)“ im Unterricht unterstützen. Sie soll Ihnen als Inspiration dienen, wie sie die Themen „Klima“ und „Klimaveränderungen“ für alle Jahrgangsstufen aufbereiten können, ohne erst lange Literatur oder das Internet wälzen zu müssen. Für jede Methode sind geeignete Altersstufen und die benötigte Zeit angegeben, sowie die inhaltlichen Eckpunkte. Natürlich können Sie die Methoden anpassen, wie es für Ihren Unterricht am besten geeignet ist!

Wir begreifen dieses Dokument als „work in progress“ und maßen uns deswegen keine Vollständigkeit an. Sollten Sie Feedback und Anmerkungen haben, dann melden Sie sich gerne unter franz@nexteconomylab.de. Viel Freude mit den Ideen!

Die hier vorgestellten Methoden stammen aus den folgenden Publikationen fachlich versierter Organisationen, und wurden durch NELA selektiert und aufbereitet:

- (1) BUNDjugend, Naturfreundejugend Deutschland, Naturschutzjugend Deutschland. 2016. *Toolbox Klasse Klima – heißkalt erwischt. Eine Arbeitshilfe für Multiplikator*innen*. [Link](#).
- (2) BUNDjugend. 2018. *DIY – Klasse Klima – Mit der BUNDjugend an die Schule*. Handbuch mit praxiserprobten Methoden für die 5. bis 10. Klasse. [Link](#).
- (3) Germanwatch. 2016. *Klimaspiele – Unkomplizierte Methoden für die Bildungsarbeit*. [Link](#).
- (4) FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit. 2018. *Wie wollen wir gelebt haben? Bildungsmaterialien und Methoden für den sozial-ökologischen Wandel*. [Link](#).
- (5) Umwelt im Unterricht. 2021. *Unterrichtsvorschläge*. [Link](#).

Diese Publikationen beinhalten noch viel mehr Unterrichtsideen als hier zusammengestellt. Schauen Sie bei Interesse gerne noch tiefer in diese Dokumente! Auf den letzten Seiten dieses Dokumentes finden Sie zudem viele weitere gute Anlaufstellen im Internet, um Umwelt- und Klimathemen in Ihren Fächern aufzugreifen.



Inhaltsverzeichnis

Übersicht über alle Ideen	1
Wissen vermitteln	2
„Basiswissen Treibhausgasquellen“	3
„Klima-Memory“	4
„Klima-Tabu“	5
„Was bin ich?“	6
„Wann kippt das Klima?“	7
„Dem Klimawandel entgegenwirken“	8
„Das Weltverteilungs-Spiel“	9
„Extremwetter und das Klima“	10
Reflexion	11
„Klima-Assoziationen“	12
„Klima-Bilder“	13
„Eine neue Perspektive aufs Klima“	14
„Meine Klima-Visitenkarte“	15
„Nachhaltige Ernährung und ich“	16
Aktionen	17
„Klima-Lösungen“	18
„Das Blatt wenden“	19
„Wie sieht klimafreundlicher Urlaub aus?“	20
„Ein neues Klima-Siegel“	21
„Die Klima-Redaktion“	22
„Saisonkalender basteln“	23
„Unser Leben im Jahr 2050“	24
„Die Stadt der Zukunft“	26
„Klimakonferenz“	27
Weitere Ideen & Materialien	29
Anhang	31



Übersicht über alle Ideen

		Dauer				Klassenstufe					Inhalt				
		bis 20 Minuten	bis 45 Minuten	bis 90 Minuten	über 90 Minuten	Klassenstufe 5+	Klassenstufe 7+	Klassenstufe 8+	Klassenstufe 9+	Klassenstufe 10+	Gesellschaft	Klima Physikalisch	Ernährung	Medien	Fachwissen/-begriffe
Wissen vermitteln	„Basiswissen Treibhausgasquellen“	x				x					x				
	„Klima-Memory“	x					x				x	x			
	„Klima-Tabu“	x					x					x			
	„Was bin ich?“	x					x					x			x
	„Wann kippt das Klima?“		x				x					x			
	„Dem Klimawandel entgegenwirken“			x					x			x			
	„Das Weltverteilungs-Spiel“	x					x					x			
Reflexion	„Extremwetter und das Klima“		x						x		x				
	„Klima-Assoziationen“	x				x				x					x
	„Klima-Bilder“	x					x				x				
	„Eine neue Perspektive aufs Klima“			x			x				x				
	„Meine Klima-Visitenkarte“	x					x				x				
Aktionen	„Nachhaltige Ernährung und ich“		x						x			x			
	„Klima-Lösungen“	x				x					x				x
	„Das Blatt wenden“		x			x					x				
	„Wie sieht klimafreundlicher Urlaub aus“		x				x				x				
	„Ein neues Klima-Siegel“		x					x			x				
	„Die Klima-Redaktion“			x				x					x	x	
	„Saisonkalender basteln“		x					x				x			
	„Unser Leben im Jahr 2050“		x						x		x				
	„Die Stadt der Zukunft“				x					x	x				
„Klimakonferenz“			x						x	x					



Wissen vermitteln

Bei diesen Ideen geht es um den klassischen Wissenserwerb, jeweils zu unterschiedlichen Aspekten des Klimas. Die Schüler*innen erarbeiten sich in verschiedenen Formaten selbstständig Inhalte und präsentieren sie, wobei die Formate oft interaktiv und gemeinschaftlich gestaltet sind.



„Basiswissen Treibhausgasquellen“

Klassenstufe 5 +

ca. 20 Minuten

Sozialwissenschaft, Physik, Biologie

aus (1)

Ziel(e)

- Verstehen, welche Lebensbereiche sich wie auf das Klima auswirken.

Inhalt

- Die Kursleitung erklärt, was CO₂ ist sowie wie und wo es entsteht. Anschließend wird der Treibhauseffekt erklärt und die Folgen des Klimawandels werden gebrainstormt.
- Dazu werden Gegenstände auf den Tisch gelegt, die jeweils einen Lebensbereich symbolisieren (Apfel = Ernährung, Mehrfachstecker = Energie, Fahrradhelm = Mobilität usw.).
- Die Schüler*innen identifizieren nun, welches Symbol für welchen Konsumbereich steht. Danach schätzen sie, welchen Anteil (in Prozent) jeder Bereich am durchschnittlichen CO₂-Ausstoß pro Kopf hat und verteilen insgesamt 100 Steine/Bausteine o. ä. je nach geschätztem Anteil. Alternativ verteilen sich die Schüler*innen um die Tische, wie sie die Verteilung schätzen.
- Die Ergebnisse der Einschätzung der Schüler*innen können im Nachgang diskutiert werden, um eine tiefere Beschäftigung mit einzelnen Aspekten zu ermöglichen. Diese Methode kann auch ein Startpunkt für Referate o.. sein.

Tipps

- Eine Übersicht zum Prozess hinter dem Klimawandel bietet die Handreichung zum Kick-Off im Projekt „Road to Klimaneutrale Schule“. Auch [dieser Artikel](#) bietet einen guten Überblick, der auch an (ältere) Schüler*innen weitergegeben werden kann.
- Die Zahlen zu den jeweiligen Sektoren in Deutschland können [dieser Übersicht](#) des Umweltbundesamtes oder – für die ganze Welt - [dieser \(englischsprachigen\) Übersicht](#) von *Our World in Data* entnommen werden.
- Statt ganzer Sektoren kann auch – als Hausaufgabe oder durch die Kursleitung – für eine einzelne Aktivität recherchiert werden, welche Emissionen durch ihre Nutzung entstehen (z.B. Handy aufladen, Zug fahren, Äpfel essen etc.). Hierbei sollte diskutiert werden, woher die Zahlen stammen und wie sicher sie sind – oder wo es nur Schätzungen sind!



„Klima-Memory“

Klassenstufe 7 +

ca. 20 Minuten

Physik, Geographie, Politik, Englisch

aus (3)

Ziel(e)

- Wichtige Fachbegriffe zum Klima kennenlernen.

Inhalt

- Wichtige Fachbegriffe zum Thema Klima werden einseitig auf je eine Karteikarte geschrieben. Je eine weitere Karteikarte beinhaltet eine kurze Definition zum Begriff.
- Beispielhafte Begriffe könnten sein:
 - Klimaneutralität
 - Emissionen
 - Fossile Energie
 - Dekarbonisierung
 - Klimaanpassung
 - Weltklimarat
- Die Schüler*innen bekommen je ein Set von Karten – ca. 6-10 verschiedene Begriffe. Sie werden gemischt und verdeckt ausgebreitet. Auf Zeit – oder als Übung zwischendurch – können dann Paare aus jeweils einem Begriff und der zugehörigen Definition gesucht werden.

Tipps

- Die notierten Begriffe sollten vorab erklärt worden sein oder generell bekannt. Eine enorm umfangreiche Liste an Begriffen hat klimafakten.de zusammengestellt. Eine weitere Übersicht liegt dieser Handreichung als Anhang bei.
- Die Begriffe können ansonsten je nach Unterrichtsfach angepasst und ergänzt werden. Die Definition sollten an das Niveau der jeweiligen Klassenstufe angepasst sein. Das Spiel ist auch gut im Englisch-Unterricht denkbar.
- Das *Klima-Memory* und das *Klima-Tabu* (s. nächste Seite) können gut kombiniert werden.



„Klima-Tabu“

Klassenstufe 7 +

ca. 20 Minuten

Physik, Politik, Geographie, Englisch

aus (2, 3)

Ziel(e)

- Das eigene Wissen zu wichtigen Fachbegriffen zum Klima festigen.

Inhalt

- Die Gruppe wird in zwei oder mehr gleichgroße Teams von ca. 4-6 Schüler*innen aufgeteilt. Jede*r Schüler*in zieht eine vorbereitete Karte mit einem wichtigen Begriff zum Thema Klima, z.B. *CO₂-Senke*, *Klimagerechtigkeit*, *Pariser Abkommen*.
- Ziel ist es, dass jede Person den Begriff auf der Karte der eigenen Gruppe so erklärt, dass diese den Begriff errät. Für die Erklärung bekommen die Gruppen abwechselnd eine feste Zeit – z.B. 3 Minuten. Wird ein Begriff vor Ablauf der Zeit erraten, kann reihum eine weitere Person derselben Gruppe ihren Begriff erklären.
- Die Kursleitung misst die Zeit mit einer Stoppuhr und kontrolliert, dass die Teilnehmenden ihre *Tabu*-Wörter für die Beschreibung nicht benutzen.
- Die Begriffe können unterschiedlich erklärt werden – dies muss vorab festgelegt werden:
 - Der Begriff kann pantomimisch dargestellt oder gezeichnet werden.
 - Der Begriff kann umschrieben werden. Auf der Karte befinden sich *Tabu*-Wörter, die dafür nicht benutzt werden dürfen.
- Das Team, das die meisten Begriffe errät, gewinnt!

Tipps

- Die notierten Begriffe sollten vorab erklärt worden sein oder generell bekannt. Eine enorm umfangreiche Liste an Begriffen hat klimafakten.de zusammengestellt. Eine weitere Übersicht liegt dieser Handreichung als Anhang bei.
- Es ist auch denkbar, den Schüler*innen erst eine Übersicht mit wichtigen Begriffen zur Verfügung zu stellen, damit sie sich damit beschäftigen. Dann kann dies vorausgesetzt werden, statt bestehendes Wissen abzufragen.
- Das Spiel kann daher sowohl als eine Art Lernstandskontrolle genutzt werden, oder auch als Grundlage für eine weitere Vertiefung der noch unbekanntem Begriffe.
- Die *Tabu*-Wörter – und wie streng diese sind – können je nach Klassenstufe individuell festgelegt werden. Die Begriffe können je nach Unterrichtsfach angepasst werden. Das Spiel ist auch gut im Englisch-Unterricht denkbar.
- Das *Klima-Memory* (siehe vorherige Seite) und das *Klima-Tabu* können gut kombiniert werden.



„Was bin ich?“

Klassenstufe 7 +

ca. 15 Minuten

Physik, Politik, Geographie, Englisch

aus (3)

Ziel(e)

- Das eigene Wissen zu wichtigen Fachbegriffen zum Klima festigen.

Inhalt

- Diese Methode ist ähnlich wie das *Klima*-Tabu dazu geeignet, vorhandenes Wissen über wichtige Begriffe zum Klima zu festigen.
- Die Klasse wird in Gruppen von 3 Schüler*innen aufgeteilt. Jede*r Schüler*in zieht eine vorbereitete Karte mit einem wichtigen Begriff zum Thema Klima, z.B. *CO₂-Senke*, *Klimagerechtigkeit*, *Pariser Abkommen*. Die Begriffe können auch einfacher sein, sollten aber einen Bezug zum Klima haben z.B. *Rind*, *Flugzeug*, *Sonne*, *Heizung*. Für jede Kleingruppe sind alle Begriffe vorhanden.
- Nun klemmt jede*r Schüler*in im Uhrzeigersinn der nächsten Person diese Karte mit einer Wäscheklammer an den Rücken, alternativ mit Kreppband.
- Reihum fragt nun in jeder Gruppe eine Person nach ihrem oder seinem Begriff. Es dürfen immer nur Ja/Nein-Fragen gestellt und beantwortet werden. Wenn die Antwort der beiden Gruppenmitglieder „Nein“ lautet, ist die nächste Person an der Reihe.
- Wenn alle Gruppen ihre Begriffe erraten haben, bekommen sie bei Bedarf für eine zweite und dritte Runde weitere Begriffe.
- Dann ist das Spiel beendet. In der Klasse kann sich dann darüber ausgetauscht werden, welche Begriffe einfach und welche schwierig zu erraten waren.

Tipps

- Die notierten Begriffe sollten vorab erklärt worden sein oder generell bekannt. Eine enorm umfangreiche Liste an Begriffen hat klimafakten.de zusammengestellt. Eine weitere Übersicht liegt dieser Handreichung als Anhang bei.



„Wann kippt das Klima?“

Klassenstufe 7 +

ca. 40 Minuten

Physik, Geographie

aus (1)

Ziel(e)

- Das Konzept der „Kippunkte“ kennenlernen
- Selbstständig Informationen zusammenfassen und vorstellen können.

Inhalt

- Die Schüler*innen werden in ca. 12 Kleingruppen aufgeteilt.
- Jede Gruppe liest einen Einführungstext zum Thema Kipp-Punkte oder bekommt von dem/der Kursleiter*in einen Input (siehe Tipps). Kipp-Punkte oder „Tipping Points“ sind kritische Schwellen im Klimasystem. Werden diese überschritten, kommt es zu radikalen, unumkehrbaren Klimaänderungen.
- Die Gruppen bearbeiten je einen Kipp-Punkt und fassen diesen in Stichpunkten auf einer Karteikarte zusammen. Diese heften sie auf eine Weltkarte an die entsprechende Stelle und stellen im Plenum die Problematik vor.

Tipps

- Material zu den Kippunkten im Klimasystem findet sich beispielsweise auf den Seiten des [PIK Potsdam](#) oder des [Umweltbundesamtes](#).
- Je nach Zählweise lassen sich ca. 12 Kippunkte identifizieren. Hiervon kann auch eine Auswahl getroffen werden, die verschiedene Teile der Natur und Weltregionen abdeckt.



„Dem Klimawandel entgegenwirken“

Klassenstufe 8 +

ca. 60 Minuten

Physik, Politik, Sozialwissenschaft, Geographie

aus: Beitrag des NELA

Ziel(e)

- Die Auswirkungen einzelner Klimaschutzmaßnahmen auf globaler Ebene verstehen.

Inhalt

- Die Website [En-ROADS](#) ist eine interaktive Seite, auf der Lehrer*innen und Schüler*innen selbst (modellhaft) Einfluss auf den Klimawandel nehmen können.
- Verschiedene Stellschrauben in der Technologie und Politik können gedreht werden, und das Tool zeigt an, welche Auswirkung dies auf die globale Temperatur hat.

Tipps

- Für höhere Klassenstufen kann es lohnend sein, sich im Rahmen der Methode auch mit dem 2°C-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu beschäftigen. Infos dazu finden sich beispielsweise [hier](#). Wenn maximal 2°C Erwärmung erreicht werden sollen – was müssen wir alles im Modell tun?
- Mehr Wissen über das Klimaabkommen kann durch eigene Recherche der Schüler*innen gesammelt werden – eine gute Zusammenfassung zum Pariser Klimaabkommen und dessen Bedeutung findet sich aber auch auf [dieser Seite](#) des Bundesministeriums für Umwelt.



„Das Weltverteilungs-Spiel“

Klassenstufe 7 +

ca. 20 Minuten

Geographie, Politik, Religion, Sozialwissenschaft

aus (1)

Ziel(e)

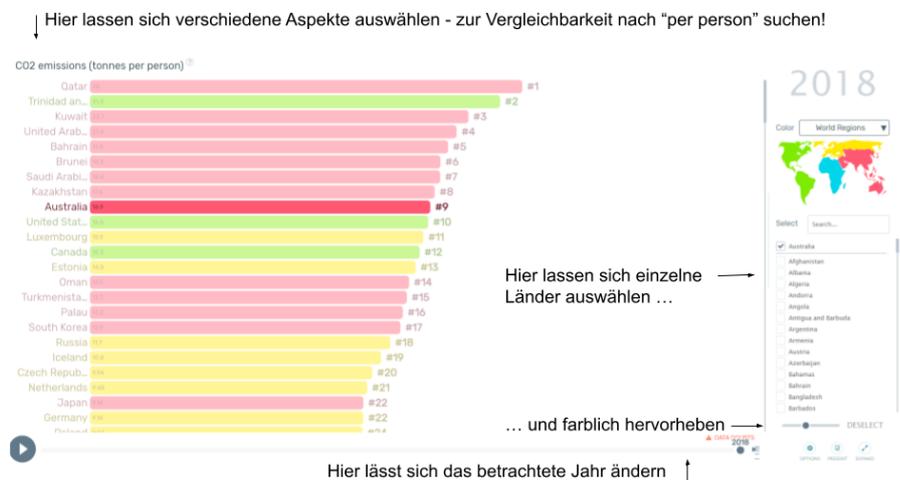
- Verstehen, wie unterschiedlich Ressourcen in der Welt verteilt sind.

Inhalt

- Im Weltverteilungsspiel lernen die Schüler*innen kennen, wie unterschiedlich manche Dinge auf der Welt verteilt sind.
- Dafür recherchiert die Kursleitung vorab einige Zahlen (siehe Tipps). Diese können sich auf unterschiedlichste Dinge beziehen: Lebenserwartung, CO₂-Emissionen, Einkommen ...
- Die Kursleitung legt einen Zettel auf je einen Tisch im Raum – jeder Tisch stellt ein Land dar! Die Schüler*innen sollen sich nach Aufforderung jeweils im Raum verteilen, um ihre Schätzung zu den jeweiligen Zahlen darzustellen. Wie schätzen sie die Verhältnisse ein?
- Die Kursleitung kann jeweils direkt, oder nach Abschluss des Spiels die tatsächlichen Zahlen benennen. Die Ergebnisse des Spiels können gemeinsam diskutiert werden. Es geht nicht um Richtig oder Falsch, sondern darum, Ungleichheiten aufzuzeigen und zu diskutieren.
- Diese Übung kann eine Grundlage für eine weiterführende Beschäftigung mit Ressourcen- oder Gerechtigkeitsfragen darstellen.

Tipps

- Eine hilfreiche (englischsprachige) Grundlage hierfür ist *Gapminder*. *Gapminder* sammelt und visualisiert Daten über die ganze Welt. Auf [dieser Seite](#) lassen sich verschiedene Aspekte auswählen, und eine Rangliste aller Länder wird dargestellt inkl. der jeweiligen Zahlen. Es empfiehlt sich, nach Aspekten „per person“ zu suchen – dies schafft Vergleichbarkeit. Es lassen sich auch gezielt einzelne Länder auswählen. Zudem lässt sich die Entwicklung über die Zeit begutachten.





„Extremwetter und das Klima“

Klassenstufe 9+

ca. 45 Minuten

Physik, Geographie

aus (5)

Ziel(e)

- Den Zusammenhang zwischen Klima, Wetter und Extremwetter verstehen.
- Die Rolle von Extremwetterereignissen für Deutschland kennenlernen.

Inhalt

- **Phase 1:** Zunächst recherchieren und analysieren die Schüler*innen selbstständig Medienberichte und Augenzeugenbeiträge zu Extremwetterereignissen in Deutschland. Material hierfür ist auch in den Arbeitsmaterialien zu finden (siehe Tipps).
- Die Erkenntnisse aus diesen Berichten – sowie ggf. eigene Erfahrungen mit Extremwetterereignissen - werden im Plenum vorgestellt und als Mindmap festgehalten.

Leitfragen hierbei sind:

- Was ist an den genannten Wetterereignissen „extrem“?
- Welche Folgen haben diese Ereignisse für Mensch und Natur?
- Was bedeutet es, wenn sich diese Ereignisse durch den Klimawandel häufen?
- **Phase 2:** Jede*r Schüler*in wählt nun eine Form von Extremereignis aus und recherchiert dies detailliert. Extremereignisse sind z.B. Flut, Sturm, Dürre, Waldbrand, Extremregen.

Arbeitsaufträge hierbei sind folgende: (siehe auch die Arbeitsblätter in den Tipps)

- Recherchiert den grundlegenden Unterschied zwischen *Wetter* und *Klima*.
- Vergleicht die Klimadaten („Normalwerte“) Deutschlands beziehungsweise eures jeweiligen Bundeslandes mit den Wetterdaten eines extremen Ereignisses, wie sie in den Berichten geschildert wurden. Nutzt dazu den Deutschen Klimaatlas. Wählt verschiedene *Elemente* aus, den Typ „Absolutwerte“ und den jeweiligen Zeitpunkt.
- Erklärt, welche Besonderheiten und Abweichungen bei eurem extremen Wetterereignis im Vergleich zu den Normalwerten vorliegen.
- Die Schüler*innen erstellen für jedes Extremereignis als Gruppe eine kleine Präsentation mit den Karten und stellen es im Plenum vor.
- Ergänzend denkbar: die Schüler*innen recherchieren und benennen verschiedene Maßnahmen, um sich an den Klimawandel und das damit verbundene häufigere und intensivere Auftreten des ausgewählten Extremwetterereignisses anzupassen.

Tipps

- Die Arbeitsblätter zu dieser Methode finden sich [hier](#) zum Download.
- Ein hilfreicher Hintergrundtext für die Kursleitung ist [hier](#) zu finden.



Reflexion

Reflexions-Ideen zielen vor allem darauf ab, sich der eigenen Perspektive auf das Klima bewusst zu werden. Die Schüler*innen lernen die Perspektiven anderer Menschen kennen und nehmen einen Perspektivwechsel vor. Oft können diese Reflexions-Ideen als Grundlage für die tiefere Beschäftigung mit einzelnen Aspekten als Vortrag dienen.



„Klima-Assoziationen“

Klassenstufe 5 +

ca. 15 Minuten

Physik, Geographie, Sozialwissenschaft, Politik

aus (1)

Ziel(e)

- Einen thematischen Einstieg zum Klima erhalten.
- Über das eigene Wissen zum Klima reflektieren.
- Ansatzpunkte und offene Fragen für eine tiefere Beschäftigung mit dem Klima finden.

Inhalt

- Alle Schüler*innen werden in mindestens 2 Gruppen mit nicht mehr als 5 bis 6 Personen pro Gruppe eingeteilt.
- Die Kursleitung liest einen klimarelevanten Begriff laut vor - zum Beispiel „Klimawandel“, „Treibhauseffekt“, „Klimagerechtigkeit“, „Klimakonferenz“.
- Auf ein Startzeichen hin müssen die Gruppen innerhalb von 30 Sekunden (oder mehr) so viele Assoziationen aufschreiben, wie ihnen zu dem genannten Begriff einfallen. Danach lesen die Gruppen ihre Begriffe laut im Plenum vor, wobei die Begriffe teilweise erläutert und diskutiert werden müssen.

Tipps

- Die gesammelten Begriffe können an der Tafel gemeinsam gruppiert werden, z.B. nach dem ursprünglichen Begriff, oder nach Art der Assoziation – technische Lösungen, Emotionen, Konzepte.
- Je nach Klassenstufe kann es auch Aufgabe sein, als Hausaufgabe oder im Unterricht mehr zu den Begriffen zu recherchieren und sie detaillierter vorzustellen. Die vorgelesenen Begriffe können je nach Unterrichtsfach angepasst werden.



„Klima-Bilder“

Klassenstufe 7+

ca. 20 Minuten

Geographie, Biologie, Religion, Sozialwissenschaft

aus (3)

Ziel(e)

- Über den Zusammenhang unseres Alltagslebens mit dem Klima reflektieren.
- Einen Einstieg in ein Problemfeld mit Bezug auf das Klima erhalten.

Inhalt

- Zweierpaare werden gebildet, die jeweils ein Bild gezeigt bekommen (z.B. auf ihrem Tablet oder ausgedruckt). Sie dürfen jeweils nicht sehen, was die andere Person aufschreibt. Nach einigen Fotos werden die Assoziationen verglichen.
- Die Bilder zeigen unterschiedliche Situationen auf, die den Klimawandel verdeutlichen. Hierbei kann es um verschiedene Aspekte gehen:
 - dessen Ursachen – z.B. ein Kohlebergbau, eine Bohrinne, ein Auto
 - dessen Folgen – z.B. ein Waldbrand, Dürre, oder Hochwasser, oder
 - Lösungsansätze – z.B. ein Windpark, begrünte Häuser oder der Bau eines Deichs.
- In einer gemeinsamen Diskussion können danach unterschiedliche und gemeinsame Assoziationen besprochen werden. Diese Methode kann dabei als Einführung in ein Thema dienen, das die Kursleitung nachfolgend anschließt.

Tipps

- Auf [Climatevisuals.com](https://climatevisuals.com) finden sich geeignete Fotos für diese Methode. Zu jedem Foto sind per Klick mehr (englischsprachige) Hintergrundinformationen einsehbar, die Kontext für die Kursleitung liefern.
- Die Bilder können kurspezifisch ausgewählt werden, z.B. mit stärkerem Fokus auf Technologien, die ökologischen Prozesse, unser Wirtschaftssystem, unser Alltag, Gerechtigkeitsfragen etc. Falls ein spezielles Thema nachfolgt, können die Bilder hierzu eine Brücke bilden.
- Besonders spannend sind Bilder, die mehr als eine Art von Assoziationen zulassen, z.B. weil sie Kontraste aufzeigen oder Problem und Lösung zugleich zeigen.
- Die Assoziationen können auch in Stillarbeit als offene Diskussion gesammelt werden, oder auf Plakaten festgehalten werden



„Eine neue Perspektive aufs Klima“

Klassenstufe 7+

ca. 60 Minuten

Geographie, Deutsch, Politik, Sozialwissenschaft

aus (1)

Ziel(e)

- Die Perspektive verschiedener Menschen zum Klima kennenlernen.

Inhalt

- Die Gruppe wird in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe erhält den schriftlichen „Bericht“ einer oder eines mehrerer Klimazeug*innen. Diese berichten über ihre Erfahrungen mit dem Klimawandel, und wie er sich auf ihr Leben auswirkt. Hierzu gehören Menschen aus Togo, Nepal oder Kanada (siehe Tipps).
- Die Kleingruppen erarbeiten sich den Text anhand der folgenden Leitfragen und -aufgaben:
- Beschreibe kurz den/die Klimazeug*in (Wohnort, Alter, Beruf).
- Welche Veränderungen in der Natur (Tiere, Pflanzen, Lebensraum) werden berichtet?
- Welche Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen resultieren daraus?
- Werden Ursachen für die Veränderungen genannt?
- Was sind die Aussichten für die Menschen in der Zukunft?
- Werden Forderungen oder Wünsche geäußert?
- Die Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse vor der Klasse. Abschließend kann über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Perspektiven diskutiert werden.

Tipps

- Die Berichte der Klimazeug*innen sind auf S. 17-24 [in diesem PDF](#) zu finden.
- Falls möglich, können auch Menschen aus Deutschland zu einem (digitalen) Vortrag eingeladen werden, z.B. Landwirt*innen, Forscher*innen oder Bürger*innen, die unterschiedlich von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.
- In der Diskussion kann auch über mögliche Lösungsansätze vor Ort (vor allem zur Klimaanpassung) diskutiert werden – was wäre möglich?
- Auch die geographische Einordnung der Berichte auf einer Weltkarte kann spannend sein und aufzeigen, wie unterschiedlich sich das Klima in verschiedenen Regionen auswirkt (Eis-schmelze, Hochwasser, Dürre).



„Meine Klima-Visitenkarte“

Klassenstufe 7 +

ca. 20 Minuten

Deutsch, Englisch, Geographie, Politik

aus (1)

Ziel(e)

- Über die eigenen Einstellungen zu Klimafragen reflektieren.
- Hindernisse und Herausforderungen für (individuellen) Klimaschutz diskutieren.

Inhalt

- Die Kursleitung bereitet einige Satzfänge vor, z.B.
 - Ich nehme selbst schon diese Folgen des Klimawandels wahr: ... / noch keine Folgen des Klimawandels wahr, habe aber von folgenden gehört: ...
 - Klimaschutz muss für mich ... sein, weil ...
 - Ich engagiere mich für das Klima, wenn ...
 - Klimaschutz fällt mir schwer, weil ...
- Jede*r bekommt ein DIN A3-Blatt, das durch Falten in vier gleich große Rechtecke aufgeteilt wird. In die Mitte wird der Vorname geschrieben. In jedes Rechteck wird ein Satzanfang geschrieben.
- Die Schüler*innen vervollständigen nun die Sätze in 5 bis 10 Minuten.
- Nachdem alle ihre Visitenkarte ausgefüllt haben, gehen sie durch den Raum und suchen sich jemanden, mit dem sie ihre Visitenkarten vergleichen möchten. Das Ganze erfolgt in 3 bis 5 Durchgängen, damit sich möglichst viele Schüler*innen austauschen.
- Anschließend kann im Plenum abgefragt, diskutiert und ausgewertet werden, welche Aussagen, Meinungen und Erwartungen die häufigsten oder wesentlichsten sind.

Tipps

- Die Satzanfänge können je nach Klassenstufe und Unterrichtsfach angepasst werden. Soll eher ein Fokus auf individuelles Handeln gelegt werden? Geht es eher um meine mediale Wahrnehmung des Themas? Geht es eher um das eigene Wissen zur politischen oder naturwissenschaftlichen Dimension?



„Nachhaltige Ernährung und ich“

Klassenstufe 9 +

ca. 45 Minuten

Biologie, Chemie, Deutsch

aus (1)

Ziel(e)

- Die eigene Meinung zum Thema Ernährung und Klima reflektieren.
- Neues Wissen zum Themenfeld erlangen.

Inhalt

- Diese Methode stellt den Startpunkt für eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema „nachhaltige Ernährung“ dar.
- Die Kursleitung schreibt auf Plakate jeweils eine These, z.B.
 - „Nur mit Bio-Landwirtschaft lässt sich die Weltbevölkerung nicht ernähren.“
 - „Massentierhaltung ist Tierquälerei.“
 - „Bioprodukte sind zu teuer.“
 - „Gentechnik ist abzulehnen – die Folgen für die Umwelt sind zu groß!“
 - „Nur mit veganer Ernährung können wir alle Menschen satt bekommen.“
 - „Lebensmittelverschwendung ist das tatsächliche Problem.“
- In einer stillen Diskussion schreiben die Schüler*innen ihre Meinungen, Kommentare und Nachfragen zu den jeweiligen Thesen auf die einzelnen im Raum verteilten Plakate. Die Schüler*innen erhalten hierfür drei verschiedenfarbige Stifte:
 - Rot für ein Gegenargument
 - Grün für eine Bestätigung
 - Blau für eine Nachfrage
- Nach einigen Minuten wechseln sie zum nächsten Plakat

Tipps

- Die Methode könnte mit einer Einführung zur Rolle der Ernährung auf das Klima oder die Umwelt vorbereitet werden. Ein Startpunkt hierfür können die folgenden Seiten zu den Themen [Tierwohl](#), [Gentechnik](#), [nachhaltige Ernährung](#), [Fleischproduktion](#), [Veganismus](#), [Bio-Landwirtschaft](#), [Probleme in der Landwirtschaft](#) und [Lebensmittelverschwendung](#) sein.
- Es ist sehr gut denkbar, die Plakate nach der Durchführung der Methode erst einmal im Klassenzimmer hängen zu lassen.
- Die Durchführung der Methode kann zudem danach durch eine Diskussion ergänzt werden. Dies kann durch die Kursleitung geschehen. Die Schüler*innen könnten aber auch nach der jeweiligen Diskussion als Hausaufgabe mehr Infos zu den einzelnen Thesen heraussuchen, um die Anmerkungen ihrer Mitschüler*innen im Nachgang einzusortieren.



Aktionen

„Aktionen“ sind insbesondere Unterrichtsideen, bei denen die Schüler*innen selbst aktiv werden. Es geht hierbei nicht nur primär um Reflektion und Wissenserwerb, sondern um das aktive Gestalten von Inhalten mit konkretem Ergebnis – oder einfach um körperliche Übungen zum Klima. Fachwissen zum Klima wird so stärker erfahrbarer.



„Klima-Lösungen“

Klassenstufe 5 +

ca. 10 – 20 Minuten

Physik, Biologie, Deutsch, Chemie

aus (1)

Ziel(e)

- Konkrete Lösungen gegen den Klimawandel entdecken und erörtern.

Inhalt

- Die Kursleitung liest einen Lebensbereich laut vor, in dem nach Klimaschutz-Möglichkeiten gesucht werden soll (z.B. Mobilität, Ernährung, Energie, Natur).
- Auf ein Startzeichen hin schreiben Kleingruppen (mit max. fünf Personen) innerhalb von 30 Sekunden so viele Ideen auf, wie ihnen dazu einfallen (z. B. Stromverbrauch – Standby vermeiden).
- Danach stellen die Gruppen ihre Begriffe vor, erläutern sie teilweise und diskutieren gegebenenfalls mit den Mitspieler*innen.

Tipps

- Die Maßnahmen können sich auf die Schule, oder auf das eigene Leben beziehen.
- Im Schulkontext können die Ideen gegebenenfalls dem schuleigenen Maßnahmenkatalog hinzugefügt werden, der durch einen vergleichbaren Prozess entstanden ist.
- Für das eigene Leben könnten daraus Challenges entstehen, die die Schüler*innen selbst für sich auswählen und deren Fortschritt und Schwierigkeiten sie nach einiger Zeit vorstellen.



„Das Blatt wenden“

Klassenstufe 5 +

ca. 30 Minuten

Deutsch, Biologie, Geographie, Sozialwissenschaft

aus (1)

Ziel(e)

- Spaß haben – und dabei etwas über Klimawandel-Folgen und Klimaschutzmaßnahmen lernen.

Inhalt

- Die Kursleitung bereitet zwei oder dreimal das gleiche Flipchart (A1) vor. Zwei Varianten sind empfehlenswert: in der einen Variante werden Folgen des Klimawandels, gleichmäßig verteilt, eher zum Rand hin aufgeschrieben (folgende oder ähnliche):
 - Eisbären oder Rentiere finden immer schwerer Nahrung - Gletscher schmelzen - lange Trockenzeiten in Afrika - neue Krankheiten - Meeresspiegel steigt an - mehr schwere Stürme in Europa - mehr tropische Wirbelstürme - Starkniederschläge in den Tropen - Südseeinseln verschwinden - wärmere und trockenere Sommer in Europa
- Auf eine zweite Variante kommen Lösungsansätze:
 - Erneuerbare Energien nutzen - Regionale Lebensmittel kaufen - Nicht unnötig heizen und Strom verbrauchen - kürzere Strecken laufen oder mit dem Fahrrad fahren - Zugfahren statt Fliegen - Recycling und Second Hand kaufen - weniger Fleisch essen – sich für Klimaschutz stark machen
- Im Unterricht ziehen alle Schüler*innen ihre Schuhe aus.
- Je zwei Schüler*innen stellen sich gemeinsam auf ein Plakat. Sie müssen es nun umdrehen und eins nach dem anderen vorlesen, welche Folgen / Lösungsansätze auf der anderen Seite stehen. Sie dürfen nicht den Boden berühren.
- Ein*e Schüler*in an der Tafel schreibt die Begriffe auf, hat allerdings die Augen verbunden.
- Wenn eine Zweiergruppe den Boden berührt, bekommen sie eine Vorwarnung; beim zweiten Mal müssen sie vom Blatt heruntergehen.
- Wenn fünf Begriffe aufgeschrieben wurden, nimmt der Schüler oder die Schülerin an der Tafel die Augenbinde ab und eine neue Person schreibt darunter weiter. Auch die Zweiergruppe auf dem Papier wechselt.
- Spätestens nach fünf Runden, oder wenn alle Begriffe entdeckt wurden, ist Schluss (15 Schüler*innen insgesamt. Die Gruppengruppe sollte mit der Anzahl an Begriffen abgestimmt werden).
- Am Ende wird gemeinsam gerätselt, was die unleserlichen Wörter auf der Tafel bedeuten und es kann inhaltlich über die Begriffe gesprochen werden. Bei Unklarheiten erläutert die Kursleitung die Begriffe kurz.



„Wie sieht klimafreundlicher Urlaub aus?“

Klassenstufe 7+

ca. 45 Minuten

Kunst, Sozialwissenschaft, Geographie

aus (5, Beitrag von NELA)

Ziel(e)

- Die Schüler*innen setzen sich auf kreative Weise damit auseinander, wie Urlaub nachhaltig gestaltet werden kann. Sie lernen, was Klimaschutz mit Urlaub zu tun hat.

Inhalt

- Die Kursleitung stellt die Leitfrage der Übung vor: „Wie sieht für euch ein klimafreundlicher Traumurlaub aus?“
- Die Schüler*innen sollen sich mit dieser Frage kreativ auseinandersetzen. Zunächst schreiben sie ihre Ideen in einer 15-minütigen Brainstorming-Session auf. Hilfreiche Fragen zur Orientierung sind:
 - Wo ist dieser Traumurlaub auf der Erde?
 - Was ist es für ein Ort – ein Hotel, ein Campingplatz, eine Ferienwohnung, oder ein Naturort?
 - Mit welchen Verkehrsmitteln kommt man zum Urlaubsort?
 - Welche Aktivitäten bietet dieser Ort?
 - Was kann man dort essen und trinken?
- Dann erstellen sie eine visuelle Darstellung ihrer Vorstellung.
- Die visuelle Gestaltung kann je nach Altersstufe und persönlicher Präferenz der Schüler*innen als Zeichnung, als Plakat mit zusammengeklebten Bildern oder Ausschnitten aus Zeitschriften, oder als digitale Collage durchgeführt werden.
- Die eigenen Vorstellungen werden dann in der Runde vorgestellt. Hier können Gemeinsamkeiten herausgestellt werden, und wiederkehrende Elemente können an der Tafel notiert werden. Zudem kann bei Bedarf darauf eingegangen werden, ob einzelne Elemente tatsächlich klimafreundlich sind.

Tipps

- Die Idee, sich einen nachhaltigen Urlaub vorzustellen, muss natürlich nicht visuell stattfinden. Auch ein Text oder ein Video sind denkbar, dann auch in anderen Unterrichtsfächern.



„Ein neues Klima-Siegel“

Klassenstufe 8+

ca. 45 Minuten

Fächer Kunst, Sozialwissenschaft

aus (5, Beitrag von NELA)

Ziel(e)

- Mit dieser Übung setzen sich die Schüler*innen aktiv mit der Rolle von Klimaschutz in der Werbung und dem eigenen Konsum auseinander.
- Sie lernen, wie sich unterschiedlich nachhaltig produzierte Produkte unterscheiden lassen.

Inhalt

- In der Vorbereitung stellt die Kursleitung ein paar Informationen zu Lebensmittel-Siegeln zusammen. Informationen hierzu finden sich z.B. [hier](#) oder auch [auf dieser Seite](#). Die wichtigsten Siegel sind *Bio*, *Bioland*, *Der Blaue Engel*, *Fairtrade*, *FSC*.
- Im Unterricht werden diese Siegel kurz vorgestellt. Die Schüler*innen berichten, was sie darüber wissen, und die Kursleitung ergänzt.
- Diese Siegel dienen dann als Inspiration für folgende Aufgabe: Entwickelt ein neues Siegel, das besonders klimafreundliche Produkte auszeichnet!
- Für diese Aufgabe sollen die Schüler*innen einerseits überlegen (und dann gemeinsam zusammentragen), was für sie ein besonders klimafreundliches Produkt ausmacht. Gemeinsam werden Kriterien festgelegt.
- Dann erstellen die Schüler*innen selbstständig neue Siegel. Dies kann als analoge oder digitale Zeichnung stattfinden.
- Die neuen Siegel werden in der Runde vorgestellt und besprochen. Was stellen sie dar? In der Klasse wird ein Sieger-Siegel gekürt.



„Die Klima-Redaktion“

Klassenstufe 8 +

ca. 60 – 90 Minuten

Informatik, Deutsch, Englisch

aus (1)

Ziel(e)

- Sich tiefgehend mit einem Aspekt zum Klima beschäftigen.
- Medienkompetenz stärken

Inhalt

- Um eine 100-Sekunden-Sondersendung zum Thema Klimawandel zu produzieren, ist eine Menge Arbeit nötig. Es gilt zu erarbeiten, welche Aspekte des Klimas es in die Sondersendung schaffen.
- Die Methode *Klima-Redaktion* verläuft in 3 Runden. Die Schüler*innen werden in Kleingruppen von ca. 5 Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält zunächst drei mögliche Themen, die sich zwischen den Gruppen nur anteilig überschneiden. Diese Themen stellen verschiedene Aspekte des Klimas dar und sich thematisch verwandt.
- Runde 1: Die Redaktionsbesprechung (10–15 Minuten). Jede Kleingruppe beschäftigt sich mit den ihr zugeteilten Themen und wählt ein Thema, das in die Nachrichtensendung soll. Jede Gruppe wählt ihre/n Chefredakteur*in, der/die zur großen Redaktionskonferenz geht.
- Runde 2: In der großen Redaktionskonferenz (ca. 20 Minuten) wird eine durch die Kursleitung moderierte Diskussion geführt. Auf der großen Redaktionskonferenz müssen sich die Chefredakteur*innen auf zwei oder drei gemeinsame thematische Schwerpunkte (max. 50% der vorherigen Themenauswahl) einigen, die ihrer Ansicht nach am wichtigsten sind. Im Entscheidungsprozess können sie ihre Redakteur*innen einbinden, um gute Argumente zu finden.
- Runde 3: Nachdem zwei Kippelmente ausgewählt wurden, bilden sich zwei oder drei größere Gruppen, die intensiv an einer Nachrichten-Sondersendung zu einem der gemeinsam ausgewählten Schwerpunktthemen arbeiten (40–50 Minuten). Die Schüler*innen sollen versuchen, ihre Informationen inklusive Begrüßung und Verabschiedung im Stil einer Nachrichtensendung in ca. 100 Sekunden je Gruppe zu verpacken. Abschließend werden beide Sendungen gezeigt und können aufgezeichnet werden.

Tipps

- Material zu verschiedenen Themen findet sich auf den letzten Seiten dieser Handreichung. Es kann aber auch Teil der Methode sein, selbstständig nach Material zu suchen, z.B. als vorherige Hausaufgabe.
- Die bereitgestellten Themen können gut an den Unterrichtsinhalt, die Altersstufe und das Unterrichtsfach angepasst werden. Eine Nutzung im Englischunterricht ist auch möglich



„Saisonkalender basteln“

Klassenstufe 8 +

ca. 40 Minuten

Biologie, Sozialwissenschaft

aus (1)

Ziel(e)

- Wissen erlangen, wann welches Obst und Gemüse aus welcher Region kommt
- Darüber reflektieren, welche Rolle die Ernährung für das Klima spielt

Inhalt

- Mit dieser Methode lernen die Schüler*innen mehr über die regionale Verfügbarkeit von Lebensmitteln.
- Die Kursleitung sucht sich einen Saisonkalender (siehe Tipps). Dann erstellt er/sie eine blanko-Version davon. Dieser besteht aus einer Tabelle mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten und einzelnen Spalten für die 12 Monate eines Jahres, gezeichnet auf DIN A4-Blätter oder Flipcharts. Die Verfügbarkeit eines Gemüses im Jahresverlauf ist hier NICHT eingezeichnet.
- Die Schüler*innen teilen sich in Kleingruppen von 2 bis 3 Mitgliedern auf. Jede Gruppe erhält einen Blanko-Saisonkalender.
- Jede Gruppe soll nun gemeinsam darüber beraten, in welchen Monaten im Jahr welches Obst und Gemüse im Freilandanbau in Deutschland verfügbar ist. Sie malen in den Blanko-Kalender, welche Monate sie für richtig halten.
- Statt Gruppenarbeit kann dies auch im Plenum geschehen.
- Wenn alle Tipps abgegeben sind, löst die Kursleitung auf, wann die Produkte tatsächlich verfügbar sind und fragt nach:
 - „Was überrascht euch?“
 - „Was esst ihr besonders gern und wann im Jahr?“
 - „Wie schwer ist es euch gefallen, den Kalender einzutragen?“
- Die Schüler*innen können die richtigen Verfügbarkeiten an eine große leere Flipchart malen oder kleben und der Kalender wird in der Klasse aufgehängt.

Tipps

- Eine Vorlage für den Saisonkalender ist [hier beim NABU](#) zu finden, alternativ auch auf dieser Seite. Die Auswahl an Obst und Gemüse ist je nach beabsichtigtem Umfang und Schwierigkeitsgrad anpassbar.
- Wenn es etwas kniffliger sein soll, und das Thema komplexer betrachtet werden soll, gibt es drei Farben für die Schüler*innen: eine Farbe steht für „heimisch“, eine für „importiert“ und eine für „im Gewächshaus“. Für jedes Gemüse und Obst werden entsprechend im Jahresverlauf die Farben eingetragen.



„Unser Leben im Jahr 2050“

Klassenstufe 9 +

ca. 40 Minuten

Religion, Deutsch, Englisch, Sozialwissenschaft

aus (1, 4)

Ziel(e)

- Ein kreatives Szenario für die Zukunft entwickeln.
- Die Folgen des Klimawandels und mögliche Lösungsansätze weiterdenken.

Inhalt

- Die Schüler*innen teilen sich in Kleingruppen von 4 bis 6 Mitgliedern auf.
- Sie bearbeiten als Kleingruppe folgende Fragestellung: *Wie leben wir im Jahr 2050 zusammen?*
- Es sollten mindestens drei der folgenden Bereiche thematisiert werden: Politik, Familie, Partnerschaft, Sozialsystem, Umwelt, Wirtschaft, Arbeitsleben, Freizeit. Die Gruppen wählen sich jeweils drei Bereiche aus und schreiben sie z.B. jeweils auf einen Bogen Papier.
- Die Schüler*innen sammeln in einer ersten Runde (ca. 15 Minuten) frei Assoziationen zur Fragestellung für jeden ihrer Bereiche. Dies kann mit Leitfragen unterstützt werden, z.B.
 - „Was ist im Jahr 2050 anders als heute?“
 - „Was ist im Jahr 2050 immer noch so wie heute?“
 - „Welche Probleme gibt es im Jahr 2050?“
 - „Welche neuen Technologien gibt es im Jahr 2050?“
 - „Wie sieht euer typischer Tag von morgens bis abends im Jahr 2050 aus?“
- In einer zweiten Runde fassen sie ihre Ideen konkreter zusammen, indem sie sich auf wenige Ideen je Bereich einigen. Es entsteht ein Szenario aus einzelnen Versatzstücken.
- Das erarbeitete Szenario kann unterschiedlich detailliert sein. Es sollte beschreiben, wie die Welt im Jahr 2050 funktioniert, aber auch, wie sie aussieht, wie sie sich anfühlt, wie sie klingt.
- Die Kleingruppen stellen ihr Szenario vor, vielleicht mit einer Person pro Bereich.
- Es kann in der Klasse diskutiert werden, ob und warum die vorgestellten Szenarien erstrebenswert bzw. nicht erstrebenswert sind.

Tipps

- Die exakte Fragestellung kann je nach Unterrichtsfach und Klassenstufe angepasst werden. 2050 als Referenzpunkt ist durch 2030 oder 2100 austauschbar. Auch der räumliche Fokus ist anpassbar – geht es um die eigene Stadt, Deutschland oder die ganze Welt?
- Die Übung kann komplett anhand der Leitfrage „Wie sieht mein Tagesablauf im Jahr 2050 aus?“ stattfinden. Das verschafft dem entwickelten Szenario eine Struktur.



- Die erarbeiteten Szenarien dürfen Utopien oder Dystopien sein, beides kann eine gute Diskussionsgrundlage darstellen.
- Die Zukunftsvision kann auch als *Brief an mich selbst* verfasst werden. „Liebe*r xxx – ich möchte dir davon berichten, wie ich mir die Zukunft vorstelle.“
- Es ist denkbar, dass die Schüler*innen ihre Szenarien weiter aufbereiten, und z.B. in Form eines Sketches, einer Nachrichtensendung, einer Zeichnung, eines Zeitungsartikels etc. vorstellen.

Natürlich kann die Aufgabenstellung auch in Einzelarbeit bearbeitet und nachher in der Klasse zusammengetragen werden. Neben Visualisierungen sind auch szenische Darstellungen oder geschriebene Texte vorstellbar.



„Die Stadt der Zukunft“

Klassenstufe 10 +

ca. 190 Minuten

Geographie, Sozialwissenschaft, Politik

aus (4)

Ziel(e)

- Beispiele für zukunftsfähige Städte kennenlernen.
- Kreative Ideen zu nachhaltiger Stadtentwicklung entwickeln.
- Klimaschutz auch im Alltag präsenanter reflektieren.

Inhalt

- Die Kursleitung macht sich mit einigen Initiativen für nachhaltige Stadtentwicklung vertraut (siehe Tipps). Die Idee der Methode ist, dass die Schüler*innen die beste Idee für nachhaltige Stadtentwicklung prämiieren.
- Im Unterricht können zunächst die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Städte“ diskutiert werden, um ein gemeinsames Verständnis relevanter Aspekte zu erlangen.
- Dann werden die Initiativen für nachhaltige Stadtentwicklung kurz durch die Kursleitung mit ein bis zwei Sätzen angeteasert.
- Alle Schüler*innen können sich nun für eine der Initiativen entscheiden und finden sich in den Gruppen zusammen. Zusätzlich wird eine Gruppe gebildet, die sich das „Komitee“ nennt. Sie erhält keine Initiative, sondern überlegt sich Kriterien, anhand derer sie nachher die Initiativen bewerten wird. Alle Gruppen erhalten Arbeitsmaterialien (siehe Tipps).
- Jede Initiativen-Gruppe erarbeitet zu ihrer Initiative einen zweiminütigen Pitch, der von ein oder zwei Schüler*innen im Plenum vorgestellt wird.
- Wenn alle Pitches gehalten wurden, berät das Komitee öffentlich anhand ihrer Kriterien über die beste Initiative. Die anderen Gruppen hören hierbei nur zu.
- Die abschließende gemeinsame Diskussion nach der Auswahl der besten Initiative orientiert sich an den folgenden Fragen:
 - Welche der Ansätze waren für euch besonders spannend?
 - Was muss geschehen, damit die besten Ideen umgesetzt werden können?
 - Welche Ansätze könntet ihr euch für eure Stadt vorstellen?

Tipps

- Diese Methode ist besonders für den Geographie, Sozialwissenschafts- oder Politikunterricht denkbar. Vorwissen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz ist förderlich.
- Arbeitsmaterialien hierzu finden sich [hier](#).
 - Die Initiativen erhalten zudem weitere Informationen aus [diesem Dokument](#). Auf Seite 3 („Stadt der Zukunft“) sind hier alle Initiativen aufgelistet.



„Klimakonferenz“

Klassenstufe 10 +

ca. 90 Minuten

Politik, Sozialwissenschaft, Geographie

aus (5)

Ziel(e)

- In einer simulierten Klimakonferenz lernen die Schüler*innen verschiedene nationale Perspektiven kennen und erarbeiten eine gemeinsame politische Lösung.

Inhalt

- Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit stellt die Kursleitung ausgewählte Medienberichte zum im September 2021 veröffentlichten [NDC-Synthese-Gesamtbericht](#) vor. In dem Bericht wurden die nationalen Klimaschutz-Verpflichtungen von 191 Ländern im Rahmen des Pariser Klimaabkommens bewertet. Demnach werden die Ziele des Abkommens weit verfehlt, wenn nicht viel mehr für den Klimaschutz getan wird. Medienberichte finden sich in den Arbeitsmaterialien (siehe Tipps).
- Die Schüler/-innen erhalten zunächst den Auftrag, im Plenum die Medienbeiträge zu analysieren und zentrale Aussagen herauszuarbeiten. Zum Beispiel, dass die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius eine große Herausforderung für alle Länder ist und bisher keine ausreichenden Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt wurden. Die Schüler/-innen äußern erste Ideen, weshalb die Umsetzung so schwierig sein könnte. Die Diskussion wird als Mindmap festgehalten.
- In der Arbeitsphase spielen die Schüler/-innen im Rahmen einer Simulation die Verhandlungen einer Weltklimakonferenz nach. In Gruppenarbeit nehmen die Schüler/-innen die Rolle von Vertretern/Vertreterinnen ausgewählter Länder ein, die an der Weltklimakonferenz teilnehmen und das Übereinkommen von Paris unterzeichnet haben. Diese Länder haben unterschiedlichste Ausgangslagen - mögliche Länder und Materialien hierfür finden sich in den Arbeitsmaterialien (siehe Tipps). Die Schüler*innen analysieren die zu ihrer Rolle passenden länderspezifischen Informationen und erstellen eine kurze Beschreibung ihres Landes. Dabei achten sie insbesondere auf folgende Aspekte:
 - Beschreibung der wirtschaftlichen Situation im Land
 - CO₂-Ausstoß/Beitrag zum Klimawandel
 - Folgen des Klimawandels im eigenen Land
- Anschließend finden sich die Gruppen im Plenum zusammen und simulieren eine Weltklimakonferenz. Die Lehrkraft übernimmt dabei die Rolle der Moderation. Im ersten Schritt stellen die Schüler/-innen ihr jeweiliges Land vor. Danach wiederholt die Lehrkraft, dass die nationalen Bemühungen nicht ausreichen, um den Klimawandel bei 1,5 beziehungsweise unter 2 Grad Celsius zu halten. Die Schüler/-innen müssen daher Strategien aushandeln, um den Klimawandel zu begrenzen. Die Ergebnisse werden in einem Vertrag festgehalten, dem alle Länder zustimmen können. Die Ergebnisse und Entscheidungen können in der anfänglichen Mindmap gesichert werden.



- Zum Abschluss fordert die Kursleitung die Schüler/-innen auf, im Plenum die Ergebnisse der zuvor durchgeführten Weltklimakonferenz und die Kommunikation zwischen den Ländern zu bewerten. Die Schüler/-innen beantworten die Frage: Warum sind die internationalen Verhandlungen zum Schutz des Klimas so langwierig und schwierig? Welche Voraussetzungen sind nötig, damit sich die Staatengemeinschaft beim Klimaschutz einigen kann?

Tipps

- Die ausführlichen Arbeitsblätter finden sich unter [diesem Link](#) zum Download.
- Mehr Informationen zum Übereinkommen von Paris und den Weltklimakonferenzen finden sich im [Hintergrundtext](#), der als Hausaufgabe vorab mitgegeben werden könnte.



Weitere Ideen & Materialien

Generelle Ideen

Neben den vorgestellten Methoden lassen sich natürlich viele weitere „Klassiker“ zum Thema Klima anwenden.

Dazu zählen

- *Referate* zu unterschiedlichen Aspekten zum Thema Klima. Ein paar Themenideen hierzu, je nach Altersstufe und Unterrichtsfach, könnten sein:
 - Klimagerechtigkeit,
 - Bio-Landwirtschaft und Klima,
 - Artensterben und Klimakrise,
 - nachhaltige Unternehmen,
 - Extremwetterereignisse,
 - Ozeanversauerung durch CO₂,
 - Klimawandel im Journalismus,
 - Klimawandel in Filmen ...
- *Podiumsdiskussionen* (für höhere Klassenstufen), in denen nach Vorbereitung verschiedene Rollen zu einer Streitfrage eingenommen werden, z.B.
 - Landwirt*innen, Verbraucher*innen und Politiker*innen zum Thema „Was wollen wir essen?“,
 - Umweltschützer*innen und Unternehmer*innen zum Thema „Wie lässt sich ökologisch wirtschaften?“;
 - Journalist*innen, Wissenschaftler*innen und Bürger*innen zum Thema „Wie reden wir über das Klima?“
- *Pro-Kontra-Argumentationen*, in denen komplexe Themen von mehreren Seiten beleuchtet werden, z.B.
 - Bio-Landwirtschaft – bringt das was?
 - Was erreicht Klimaschutz in Deutschland global gesehen?
 - Sind Elektroautos eine Lösung für die Verkehrswende?
- (Szenische / künstlerische / musikalische) Aufarbeitungen aktueller Medienbeiträge, Pressemitteilungen, wissenschaftlicher Beiträge (für höhere Klassenstufen) als Einblick in den aktuellen Diskurs zu einem bestimmten Thema



Weitere empfehlenswerte Ressourcen

- Das [Portal Globales Lernen](#) ist die zentrale Anlaufstelle für alle **Unterrichtsmaterialien zu Nachhaltigkeit**, mit vielen Filteroptionen und tollen Inhalten.
- Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung listet auf [dieser Website](#) vielzählige Best-Practice-Unterrichtsideen und Unterrichtsmaterialien zu allen SDGs.
- Das [Schulprogramm von Klimabildung e.V.](#) bietet Material und Videos für eine Aktionswoche Klimaschutz mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Diese Inhalte können auch inhaltlich selektiert und über mehrere Wochen in einem Unterrichtsfach gestreckt werden.
- Der Bundesverband der Verbraucherzentralen bietet auf [dieser Übersichtsseite](#) **eine Menge weiterer Unterrichtsideen** zum Thema „Nachhaltigkeit“ aus verschiedenen Quellen mit einer fachlichen Einschätzung.
- Der WWF listet [hier](#) Unterrichtsmaterialien zum Klima und anderen Umweltthemen.
- Das [finep](#) verleiht gegen eine geringe Gebühr vielfältige Materialien zum Thema Nachhaltigkeit, mit denen sich interaktive und innovative Unterrichtseinheiten gestalten lassen.
- Die Karte des BNE-Webportals NRW bietet über 200 Angebote für BNE in NRW, davon einige digitale. Es lohnt sich, hier nach ansprechenden Optionen vor der eigenen Haustür zu schauen! [Link](#).
- Bei „Umwelt im Unterricht“ finden sich **zahlreiche kurze Artikel**, die im Unterricht verwendet werden können. Eine Liste an Schlagwörtern ist [hier](#) aufrufbar.
- Auch das [Bundesministerium für Umwelt](#) bietet eine **Auswahl hilfreicher Artikel** zu unterschiedlichen Themenfeldern an.
- Die „digitale Klimaschule“ ist ein kostenfreies Angebot für Lehrer*innen für ein klimafokussiertes Unterrichtskonzept. [Link](#).
- Eine umfangreiche Ausarbeitung, wie ein ganzes Klima-Curriculum aussehen kann, ist im „[Praxisleitfaden Klimaschutz an Schulen](#)“ auf den Seiten 92-104 gegeben.
- [Spezifische Materialien](#) zur Thematisierung des Themas „Photovoltaik“ in Klasse 7-10.
- Ein [Poster](#), das den 2021-er **Bericht des Weltklimarates** zusammenfasst. Das Poster kann auch kostenlos als Print-Version bestellt und ggf. im Klassenzimmer aufgehängt werden.
- Eine [Infografik](#) zum **Unterschied zwischen 1,5°C und 2°C Erderwärmung**.
- Eine sehr detaillierte [Infografik](#) über die **Weltklimakonferenz**.
- Wer sich sehr detailliert mit **Klimakommunikation** auseinandersetzen möchte, findet hierzu ein umfangreiches Handbuch auf [dieser Seite](#).
- Zum Thema „saisonale Ernährung“ ist es immer hilfreich, einen Blick auf einen **Saisonkalender** zu werfen. Kostenlose PDFs hierzu finden sich [hier](#) und auf [dieser Seite](#).
- Zum Thema Ernährung sei noch einmal der „[Kulinarische Kompass](#)“ des WWF empfohlen.
- Unter [escape-climate-change.de](#) lässt sich ein interaktives Spiel zum Klimaschutz, ähnlich einem **Escape-Room-Spiel**, von anderen Schulen ausleihen.
- Auf [dieser Seite](#) des Wuppertal Instituts lässt sich ein individueller **ökologischer Rucksack** berechnen. Dieser hat keinen expliziten Klima-Fokus, kann aber ggf. für die Behandlung des Umwelteinflusses des eigenen Lebensstils genutzt werden.



Anhang

- 1) Im Anhang zu dieser Handreichung findet sich eine Vorlage, um weitere Unterrichtsideen zu notieren und diesem Dokument zu ergänzen. Fügen Sie dafür einfach in den entsprechenden Zeilen die Informationen zur Idee ein.
- 2) Zudem finden Sie eine Liste von wichtigen Begrifflichkeiten zum Klima, die für einige Unterrichtsideen hilfreich sein kann.